

●●●● willy.mail

DAS KUNDENMAGAZIN VON IHREM TV-ANBIETER

PODCASTEN, SPIELEN & DATEN

DIE NEUESTEN ONLINE-TRENDS

Bücherhallen
Öffentliches
Wunderland
Seite 3

Network Attached
Storage
Smart speichern
Seite 4

Digitales Gaming
Spieleabend vorm
Computer
Seite 6

Videochats
So optimieren Sie
die Bildqualität
Seite 8



POD
CAST



„WIR WAREN ÜBERRASCHT, WIE EINFACH DAS GEHT“



Teil 3 unserer Serie zum Thema Podcast

Mit „Hart aber Fail“, einem „Podcast übers Scheitern“, haben zwei Hamburger Schauspielerinnen die Corona-Pause kreativ genutzt. Was aus der Not heraus begonnen hat, ist für Julia Kemp und Juliane Behneke inzwischen zu einer echten Leidenschaft geworden, obwohl sie sich in die Technik erst einfinden mussten.



Foto: Thomas Gimpel / Hart aber fail

In der nun schon über ein Jahr währenden Corona-Krise haben viele Kulturschaffende von heute auf morgen ihre Auftrittsmöglichkeiten verloren. Dazu gehören auch Julia Kemp und Juliane Behneke, die beide Schauspielerinnen sind und lange Zeit nicht in ihrem Job arbeiten konnten: „Wir dachten uns, wenn wir gerade keine Engagements oder Drehs haben, dann können wir uns auch mit einer gemeinsamen Vorliebe von uns beschäftigen, nämlich Podcasts“, sagt Juliane Behneke. Aber wie startet man so etwas ganz konkret? Zumindest das Thema war schnell gefunden, nämlich „Scheitern“: „Das ist etwas, das unserem Beruf innewohnt: sich dauernd auf eine Filmrolle oder ein Theater-Engagement bewerben zu müssen und immer wieder abgelehnt zu werden. Dadurch beschäftigen wir uns automatisch mehr mit dem Thema Scheitern“, erklärt Julia Kemp.



Start mit Plattform Anchor.fm

Um nicht gleich an der Technik zu scheitern, haben die beiden Freundinnen sich einer großen Plattform angeschlossen. „Anchor“ heißt dieses Baukastensystem für Podcasts, das gerade Anfängern den Start erleichtert. „Dieses Angebot funktioniert relativ selbsterklärend“, betont Juliane Behneke. „Wir waren überrascht, wie einfach das geht, denn alle gängigen Podcast-Apps oder Streamingdienste wie Spotify wurden unterstützt und unser Podcast auch noch gratis gehostet. Wir mussten nur unsere Sounddatei hochladen.“

Das Problem mit der Tonqualität

Damit wäre schon mal ein grundlegendes Problem gelöst, aber wichtig ist bei einem Podcast natürlich ein guter Sound. Und genau da lag der erste Stolperstein. Schließlich laden sich die beiden Podcasterinnen zu jeder Sendung einen Gast ein, der aber oft nicht aus Hamburg

stammt, sondern bei sich zu Hause vor dem Notebook sitzt. „Die Mikros sind oft nicht gleich gut“, bringt Julia Kemp das Problem auf den Punkt. „Das heißt, um die bestmögliche Sprachqualität zu bekommen, muss jede Tonspur einzeln aufgenommen werden, um sie auch einzeln nachbearbeiten zu können.“ Sonst klingt der Gast leiser oder einfach schwächer als die Gastgeberinnen. „Für die Zuhörerschaft ist es natürlich am besten, wenn alle gleich klar und satt klingen.“

Versprecher lassen sich herausschneiden

Zum Glück gibt es auch hierfür leicht bedienbare Software. Die „Hart aber Fail“-Macherinnen setzen dabei auf den Klassiker GarageBand, ursprünglich entwickelt für Musiker. „Das müssen unsere Talkgäste natürlich erst mal installieren“, erklärt Julia Kemp die kleine technische

Hürde. „Man kann sich aber auch online treffen und darüber die Aufnahme machen oder einen Zoom-Videoanruf aufnehmen – dafür muss aber die Internetverbindung durchgehend stabil sein, während GarageBand sozusagen offline die jeweils eigene Tonspur auf dem Laptop aufnimmt.“

Der „Podcast übers Scheitern“ ist auf Gespräche zwischen 30 und 60 Minuten angelegt, aber natürlich verquatscht man sich mal oder möchte vielleicht einzelne Passagen nicht senden, oder ein Gast hat sich versprochen und neu angesetzt – dann ist es nötig, das aufgenommene Gespräch mit einem Schnittprogramm zu bearbeiten. „Ich mache das mit Audacity“, sagt Julia Kemp, die den Sendungen immer den letzten Schliff

gibt, während Juliane Behneke sich mehr um die Akquise der Gäste kümmert.

Eigene Musik als Titelmelodie

„Letztlich könnten wir alle nötigen Arbeitsschritte auch über Anchor machen, also auch das Schneiden und Polieren. Sogar Soundeffekte bietet die Plattform an“, resümiert Julia Kemp. „Wir nutzen von Anchor das, was wir brauchen. Und da, wo wir gern etwas Individuelles haben möchten, nutzen wir eben eine andere Lösung. Das lässt Anchor auch zu.“ Die Titelmelodie stammt allerdings von Julias Lebensgefährten, einem Musiker.

Skisprung-Legende als Talkgast

Es ist also möglich, einen Podcast ohne technische Vorkenntnisse zu starten. Für Julia Kemp und Juliane Behneke ist das Podcasten zwar kein neues Standbein im Sinne einer Einnahmequelle geworden, aber in nun schon 50 Folgen haben beide ein echtes Interview-Talent an sich entdeckt und konnten mit vielen spannenden Menschen über ihre persönlichen Krisen sprechen, wie zum Beispiel Skisprung-Legende Sven Hannawald.

Inzwischen coachen die beiden auch Podcast-Neueinsteiger. Ihr wichtigster Ratschlag: Loslegen!



Drei goldene Regeln für den eigenen Podcast

- ✓ Geben Sie Ihrem Podcast eine transparente inhaltliche Struktur. Der Hörer sollte Ihnen folgen können.
- ✓ Achten Sie auf die Tonqualität. Knistern und Rauschen machen das Zuhören unerträglich.
- ✓ Nehmen Sie technische Fragen ernst, aber lassen Sie sich nicht davon abschrecken.



SCHATZ VOR DER HAUSTÜR

Warum es sich lohnt, die Bücherhallen Hamburg (wieder) zu entdecken

Es gibt Dinge, deren Existenz einem so selbstverständlich erscheint, dass man geneigt ist, zu übersehen, wie kostbar sie eigentlich sind. Die Bücherhallen Hamburg sind so ein Fall. Jeder weiß, dass es sie gibt, doch viele von uns haben seit Jahren keine mehr betreten.

Verteilt auf 33 Standorte (und zwei mobile Bücherbusse) – von den Elbvororten bis Bergedorf, von Poppenbüttel bis nach Neugraben und natürlich in der wunderbaren Zentralbibliothek am Hühnerposten – können die Kunden der Öffentlichen Bücherhallen ihre Auswahl aus mehr als einer Million Bücher treffen, die die Bereiche Belletristik, Sachbuch sowie Kinder- und Jugendliteratur beinhalten. Vom Klassiker bis zum aktuellen Bestseller – und jeden Monat wird die Auswahl um Dutzende Neuerscheinungen erweitert.

Doch das Sortiment der Bücherhallen Hamburg besteht aus erheblich mehr als aus bedrucktem Papier allein. Besitzer einer zum Entleihen berechtigenden Kundenkarte können sich zusätzlich etwa an Zehntausenden E-Books erfreuen. Als E-Paper sind nicht nur die wichtigsten deutschsprachigen Tages- und Wochenzeitungen und Magazine abrufbar, sondern auch Angebote der internationalen Presse. Und wer Literatur lieber mit geschlossenen Augen oder auf dem Fahrrad konsumiert, entleiht sich eins der unzähligen Hörbücher.



5.400 Games und Brettspiele

Vielen dürfte nicht bekannt sein, dass die Bücherhallen Hamburg auch eine gewaltige Auswahl an Spielen bereithalten. Wer hier an ausgefranste Malefiz- oder Mensch-ärger-Dich-nicht-Garnituren denkt, dürfte schon länger nicht mehr vorbeigeschaut haben. Denn das Angebot ist riesig und umfasst mehr als 5.400 Spiele. Neben klassischen und modernen Brettspielen auch eine Vielzahl an Konsolen-Games für die Xbox One und 360, PlayStation 3 und 4 sowie die Nintendo-Boxen Switch, Wii U, Wii, 3DS und DS.

Wie bei allen anderen Medien auch, lässt sich deren Verfügbarkeit bequem online ermitteln, und gegen eine Gebühr von zwei Euro lassen sie sich an den Standort der Wahl zur Abholung liefern.



Was für die Bücherhallen spricht:

- Regional verankert: 33 Standorte.
- Riesige, ständig aktualisierte Auswahl.
- Von E-Games bis E-Learning: Breites digitales Angebot für Kinder und Jugendliche.
- Leihen statt Kaufen schützt die Umwelt.
- Für jeden erschwinglich: Kinder und Jugendliche maximal 6 Euro jährlich, Erwachsene max. 40 Euro.
- Kostenloses WLAN von MobyKlick.

MEHR ORDNUNG IM DATEN-DSCHUNGEL

So machen Sie Ihr Home noch smarter



Links:
QNAP NAS TS-253D

Wie viele digitale Geräte – Smartphones, Tablets, Laptops, Smart-TVs – haben Sie eigentlich in Ihrem Haushalt? Heute verteilt sich das digitale Leben auf viele Geräte und Cloud-Anbieter – das sorgt für Herausforderungen.

Eines der größten Probleme der neuen Vielfalt besteht darin, dass all die smarten Geräte nur den Zugriff auf Ihre eigenen Daten erlauben, die sich nicht ohne Weiteres auffinden und austauschen lassen. Wo waren noch mal die Bilder der Goldenen Hochzeit von Tante Elise und Onkel Gustav? Und warum muss ich auch noch den Laptop einschalten, wenn ich die Fotos nur mal eben auf dem Smartphone betrachten möchte? Die Daten aller Geräte ständig auf einer externen Festplatte zu speichern ist mühsam, außerdem verschwindet diese meist unauffindbar in irgendeiner Schublade. Die Lösung: Man speichert alle Daten in einem sogenannten NAS.

NAS steht für „Network Attached Storage“, also „ans Netzwerk angeschlossener Speicher“. Das ist eine kleine Kiste mit eingebauter Festplatte, die einfach an den heimischen Router angeschlossen wird. Die Einrichtung ist meist kinderleicht und der Speicherplatz flexibel wählbar. Ist das NAS in Betrieb genommen, kann es mit allen Daten gefüttert werden, die sich auf Ihren Geräten angesammelt haben.

Anschließend haben alle Familienmitglieder, je nach eingestellten Berechtigungen, von allen Geräten aus Zugriff auf die Daten. Fotoalben, Videos oder Dokumente – alles lässt sich wahlweise auf dem Smartphone, Laptop oder Smart-TV betrachten. Und das Beste: Das Ganze funktioniert ohne Cloud bei einem externen Anbieter – wenn man möchte.

Auch aus der Ferne ist der Zugriff auf die Daten möglich. Die meisten Anbieter bieten eine Lösung, mit der kostenfrei über das Internet auf das heimische NAS zugegriffen werden kann.

Was für NAS spricht

Nach dem einmaligen Anschaffungspreis haben Sie keine laufenden Kosten mehr und eine Menge Speicherplatz, der jederzeit erweitert werden kann. Außerdem liegen die Daten zu Hause auf Ihrem Gerät, Sie müssen sich also keine Sorgen wegen des Datenschutzes machen. Dazu kommt, dass Sie auch auf Ihre Daten zugreifen können, wenn Sie keine Internetverbindung haben oder der Cloud-Anbieter technische Probleme hat.

Unbedingt regelmäßig sichern

Bei den großen Cloud-Anbietern sind Ihre Daten in deren Rechenzentren durch

Datensicherungen geschützt, sodass ein Datenverlust unwahrscheinlich ist. Stößt Ihre Katze ein Glas Wasser über Ihr NAS, ist dieses möglicherweise hinüber, die Daten sind somit verloren. Eine regelmäßige Sicherung aller Daten eines NAS ist also unverzichtbar. Hierfür gibt es glücklicherweise überwiegend kostenfreie Lösungen, sodass die Daten regelmäßig auf eine externe Festplatte gesichert werden können, die dann bis zur nächsten Sicherung in der Schublade verschwinden darf.

Je nach Ihren individuellen Anforderungen gibt es eine Reihe infrage kommender Modelle. Für den Einsteiger bieten sich Geräte wie zum Beispiel das Synology DS220j an, die ohne Festplatte für etwa 160 Euro zu haben sind.



Kleiner Alleskönner:
Synology DS220j



MEHR SICHERHEIT IN DER ONLINE-KOMMUNIKATION

Skepsis ist der beste Ratgeber

An viele merkwürdige Nachrichten, die täglich in unserem E-Mail-Postfach landen, haben wir uns gewöhnt. Wir wissen mittlerweile, dass Prinzen aus fernen Ländern kein Geld zu verschenken haben und es keine gute Idee ist, Medikamente aufgrund von Spam-E-Mails zu kaufen. Leider ist es nicht immer so einfach, echte von unechten E-Mails zu unterscheiden.

Das Zauberwort heißt „Phishing“. Mit diesem Begriff bezeichnet man Versuche, anhand von täuschend echten E-Mails, die wie Mitteilungen realer Anbieter aussehen, die Zugangs- und Kontodaten der Empfänger abzugreifen. Diese werden dann dafür genutzt, E-Mail-Konten zu übernehmen, online Einkäufe zu tätigen oder Sie um Ihr Geld zu bringen. Im Moment häufen sich anbieterübergreifend wieder Fälle, in denen auf den ersten Blick kaum von echten E-Mails zu unterscheidende Nachrichten bei Empfängern eingehen, die leider immer noch zu oft darauf hereinfliegen.

Unser Rat bei unerwartet eingehenden E-Mails: Seien Sie skeptisch und stellen Sie sich folgende Fragen:

- Wie wahrscheinlich ist es, dass sich ein Anbieter über diesen Weg bei Ihnen meldet?
- Sind Sie überhaupt bei dem Anbieter, der Ihnen schreibt, registriert? Wenn ja, haben Sie dafür diese E-Mail-Adresse benutzt?
- Schauen Sie sich die E-Mail-Adresse des Absenders an – ist sie glaubwürdig?
- Ist die E-Mail frei von Schreibfehlern? Werden Umlaute korrekt dargestellt?
- Versucht der E-Mail-Autor, Druck aufzubauen und verlangt unmittelbares Handeln?

Auf jeden Fall sollten Sie es vermeiden, auf Links innerhalb von unerwarteten E-Mails

zu klicken. Versuchen Sie stattdessen, die Website des Anbieters, der Ihnen die E-Mail vermeintlich zugestellt hat, per Adress-Eingabe im Browser oder in der App zu öffnen und von dort aus Ihr Profil zu öffnen und den Sachverhalt zu klären.

Passwortsicherheit

Falls Sie doch einmal das Opfer einer Phishing-Mail geworden sind, ist es wichtig, das Passwort bei dem entsprechenden Anbieter zu ändern – und auch bei allen anderen Dienstleistern, bei denen Sie dieses Passwort genutzt haben. Leider hat sich auch in Kriminellenkreisen herumgesprochen, dass Kunden aus Bequemlichkeit immer wieder dasselbe Passwort benutzen.

Ein gutes Passwort ist möglichst lang und besteht aus einer in keinem Wörterbuch zu findenden Folge von Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen. Am besten sind zufällige Kombinationen, die nicht zwangsläufig schwierig zu merken sein müssen: Der Satz „Ich mag am liebsten die Kekse, die 52 Zähne außenrum haben“ ergibt das prima Passwort **lmalDK,d52Zah**.

Solange Ihr Passwort nicht geknackt wurde, ist es nicht erforderlich, dieses regelmäßig zu ändern. Um sich die Verwaltung einfacher zu machen, kann man Passwortmanager wie beispielsweise 1Password einsetzen.



Foto: 1Password

Letztlich ist es ganz einfach, in Sachen Online-Sicherheit gut aufgestellt zu sein: Verwenden Sie sichere Passwörter, führen Sie regelmäßig Software-Updates durch, und legen Sie eine gesunde Portion Skepsis und Menschenverstand an den Tag.



Mit **HIGH-SPEED** in deine Zukunft

- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- Informationselektroniker (m/w/d)

Bewirb dich jetzt

willytel.de/azubi

CODENAMES, SKAT & STADT, LAND, FLUSS

Brett- und Gesellschaftsspiele können auch online ein amüsanter Zeitvertreib sein.

In der aktuellen Situation fallen nicht nur Großereignisse aus, auch Spielerunden mit Freunden sind noch immer kaum möglich. Nachdem wir uns in den vergangenen Monaten über Zoom oder Skype ausgiebig miteinander ausgetauscht haben, rücken nun zunehmend Karten- und Gesellschaftsspiele auf virtueller Basis in den Vordergrund. Diese lassen sich auf einer Reihe von Gaming-Plattformen kostenlos und ziemlich unterhaltsam nutzen.

Brettspiele, PC Games & Apps

Das deutschsprachige Portal yucata.de bietet eine enorme Auswahl an klassischen Brettspielen an. Von einfachen Spielen wie Just 4 Fun bis schwer wie Marco Polo oder Luna. Viele dieser Spiele werden „asynchron“ ausgetragen, so dass man nicht gleichzeitig online sein muss. Es reicht, ein paar mal am Tag hereinzuschauen und seine Züge zu machen. Auf Yucata ist es ganz normal, bei einer Reihe verschiedener Games parallel aktiv zu sein. Zum Beispiel den Strategiespielen Rosenkönig, Hazienda oder Bangkok Klongs.



Foto: yucata.de / Huch!

Auch unter steampowered.com werden klassische Brettspiele wie Die Siedler von Catan oder Galaxy Trucker angeboten. Viele mobile Versionen solcher Spiele sind für iOS und Android im App- bzw. Play-Store verfügbar.

Darüber hinaus gibt es viele Brettspiele, die ihre eigene Seite haben, wie etwa das süchtigmachende Spiel des Jahres 2016 Codenames: Zwei Teams müssen ihre eigenen Agenten identifizieren und nutzen dazu die Hinweise, die ihnen ihr „Geheimdienstchef“ übermittelt. In diesem an die Agentenwelt angelehnten Spiel gewinnt die Seite, der es besser gelingt Überbegriffe zu finden, mit denen assoziierte Worte identifiziert werden können. codenames.game



Foto: codenames.game / CGE

Sechs Millionen Gegner

Für Brettspiel-Liebhaber ist boardgamearena.com ein sicherer Hafen auf der Suche nach Spielen und Gegnern. Über sechs Millionen Spieler aus aller Welt kann man hier in 323 Games herausfordern. Dazu gehören etwa 7 Wonders, Kingdomino, Stone Age oder Hanabi. Die Auswahl ist schier unbegrenzt und man findet zu buchstäblich jeder Tages- oder Nachtzeit einen Mitspieler, da Boardgamearena auf der ganzen Welt genutzt wird.



Foto: boardgamearena.com

Grand Hand, Karlichen Müller, All In

Auf spiele-palast.de finden sich immer mehr Menschen zu Skat- und Doppelkopf-Runden zusammen. Anders als auf Yucata wird hier live gespielt – und das funktioniert erstaunlich gut. Neben den beiden Klassikern stehen viele weitere beliebte Kartenspiele zur Auswahl, die meist kostenlos genutzt werden können. Für Spieler, die mal eben Lust auf eine schnelle Runde haben, reicht die Gratisversion völlig aus. Wer seine geselligen Pokerrunden vermisst, aber nicht um Geld spielen möchte, kann auf den Seiten der klassischen Pokersites wie etwa Pokerstars.de auch um Spielgeld zocken.



Foto: spiele-palast.de

Auch klassische „Reisespiele“ sind im Kommen

Auch die in den letzten Jahren populär gewordenen Escape Rooms lassen sich virtuell betreten. Neben diversen kostenpflichtigen Anbietern wie Escape@home gibt es auch Gratisangebote wie escaperooms-pforzheim.de.

Auch ein typisches „Reisespiel“ wie Stadt, Land, Fluss hat inzwischen seinen digitalen Standort: stadtlandfluss.cool

Allerdings ist es nach unserer Erfahrung lustiger, derartige Raterunden über visuelle Kanäle wie Zoom oder Skype auszutragen. Bei Stadt, Land, Fluss und vielen anderen Spielen ist das problemlos möglich, sofern sich einer der Teilnehmer als Spielleiter zur Verfügung stellt.



FLIRTEN IN ZEITEN VON CORONA

Die besten Dating-Apps für Hamburg

Das Coronavirus stellt unser Leben in allen Aspekten auf den Prüfstand. Nun ist es schon in normalen Zeiten nicht so leicht, das passende Gegenstück für die Bedürfnisse des Herzens zu finden, jetzt hat uns die Pandemie zusätzlicher Optionen beraubt. Doch es gibt Hoffnung für die über 500.000 Hamburger Singles. Das Angebot an Dating-Apps und Flirt-Sites ist größer denn je. Vom kleinen Flirt bis zur großen Liebe: Wir stellen Ihnen 5 Dating-Apps vor.



DER DAUERBRENNER

Besonders in Hamburg erfreut sich Finya seit zwei Dekaden großer Beliebtheit. Zahllose Singles zwischen Anfang 20 und Mitte 50 nutzen die Plattform. Über den umfangreichen Fragenkatalog hat man Gelegenheit, sich umfassend vorzustellen und seinen sprachlichen Charme sprühen zu lassen. Wie bei vielen anderen Flirting-Sites auch liegt der Männeranteil über 50 Prozent.

Vorteile: *Komplett kostenlos, gut frequentiert, umfangreiche Suchfilter.*

Nachteile: *Technisch angestaubt. Profile sind nicht verifizierbar.*



WER KEINE ZEIT VERLIEREN WILL

Das mit Abstand größte Dating-Portal. Wer flirten möchte und es eilig hat, hat hier statistisch gesehen die beste Chance, ein Match in seiner Umgebung zu finden. Besteht Interesse an dem, was man sieht, swiped man das Profil einfach nach rechts. Direkte Kontaktaufnahme ist nur möglich, wenn das Interesse auf Gegenseitigkeit beruht.

Vorteil: *Hohe Zahl an Flirt-Partnern. Kostenlos, mit Upgrade-Möglichkeit.*

Nachteile: *Die Orientierung erfolgt fast nur über Bilder. Die große Auswahl verführt zur Oberflächlichkeit.*



DATING MIT RESPEKT

Die meisten Frauen, die schon mal auf einer Single-Börse unterwegs waren, kennen das: unangemessene, sexistische Ansprachen, die einem die Lust am Dating per App nehmen. Hier setzt Bumble an. Denn Frauen machen hier immer den ersten Schritt. Männer können erst schreiben, nachdem sie kontaktiert wurden – keine Chance also für proaktive Geschmacklosigkeiten. Das Auffinden potenzieller Flirt-Partner erfolgt über das von Tinder bekannte Swipe-Prinzip.

Vorteile: *Respektvolles Kennenlernen, einfache Anmeldung, schneller Start. Tipps und Unterstützung bei geringer Resonanz.*

Nachteile: *Mitgliederbasis noch klein, Fokus liegt fast nur auf den Profilbildern.*



DER TESTSIEGER

Wer nicht nach einem leichten Flirt, sondern nach einer langfristigen Beziehung sucht, könnte hier fündig werden. Im Zentrum der Zusammenführung von Parship steht ein

ausgeklügelter Fragebogen, der laut Eigenaussage auf Grundlagen der Verhaltenstheorie, Sozialpsychologie, Psychoanalyse und Gestaltpsychologie basiert. Die Stiftung Warentest ist von diesem Prinzip überzeugt und kürte Parship zum Testsieger. Auch andere Testberichte sehen Parship vorne. Für Singles aus den höheren Semestern gibt es mit 50 plus inzwischen einen eigenen Parship-Abteiler, der nach demselben Muster funktioniert.

Vorteile: *Seriöser Anbieter, verifizierte Profile, redaktionelle Vorauswahl, hohe Trefferquote.*

Nachteil: *Der Service hat seinen Preis. Die kürzeste Mitgliedschaft läuft über sechs Monate und kostet ca. 480 Euro (80 Euro/Monat). Wer sich für eine Mitgliedschaft von 24 Monaten entscheidet, zahlt monatlich 46 Euro.*



DER EXKLUSIVE

Dieser Anbieter legt Wert auf seinen „besonders niveauvollen“ Kundenstamm, was durchaus ein bisschen hochnäsiger klingt. Der Akademikeranteil liegt nach Eigenaussage bei 70 Prozent, der von Frauen bei 54 Prozent, ein Alleinstellungsmerkmal für Partnerschafts-Portale. Die Seite ist stark frequentiert und verzeichnet angeblich um die 3,8 Millionen Nutzer,

die über einen wissenschaftlichen Persönlichkeitstest zusammengebracht werden sollen. Die Ähnlichkeit zu Parship ist kein Zufall: Beide Anbieter gehören zur PARSHIP ELITE Group.

Vorteile: *Vermittlungsquote von 42 Prozent, seriöser Anbieter.*

Nachteil: *Komplizierte Kostenstruktur. Fakt ist: Wer sich für die kürzeste Mitgliedschaft von einem halben Jahr entscheidet, zahlt ca. 70 Euro monatlich.*

TIPPS DER REDAKTION FÜR DEN ONLINE-FLIRT



- Humor, Freundlichkeit, Ehrlichkeit, Respekt.
- Unaufdringlicher Charme, bloß kein plumpes Mit-der-Tür-ins-Haus-Fallen.
- Gute, authentische Fotos, keine Duckface-Selfies und dergleichen. Nicht zu freizügige Bilder.
- Antworten Sie ausführlich und stellen Sie auch Fragen. Das zeigt Ihr Interesse.
- Schreiben Sie jemanden immer individuell an. Das virtuelle Gegenüber muss sich gemeint fühlen. Sammelanfragen nach dem Baukastenprinzip gehen gar nicht.
- Geben Sie 8 auf Ihre Rechtschreibbunk. ;-)



SO PIMPEN SIE IHRE VIDEO-KONFERENZ!



Videokonferenzen sind seit letztem Jahr ein fester Bestandteil unseres Arbeitsalltags geworden. Das Erstaunliche: Obwohl es eine große Auswahl guter Software-Anwendungen wie Zoom, StarLeaf und Teams gibt, die immer weiter entwickelt werden, hat sich im Hardware-Bereich kaum etwas getan. Keine Laptop-Webcam kann von der Bildqualität her mit Ihrem Smartphone mithalten.

Auch die Nachrüstung mit einer guten USB-Webcam gestaltet sich im Moment schwierig. Die Nachfrage nach solchen Geräten ist seit Beginn der Pandemie hoch, was gelegentlich für hohe Preise und lange Lieferzeiten sorgen kann.



Die Lösung: Wenn Sie in Videokonferenzen künftig in Sachen Bildqualität begeistern wollen, nutzen Sie Ihre eigene Fotokamera. Große Hersteller wie Sony, Fuji, Canon und Nikon bieten Software an, die es erlaubt, Ihre Kamera unter Windows und macOS als Webcam zu nutzen.

Schauen Sie doch mal nach, ob Ihre Kamera unterstützt wird, und probieren Sie es aus.

GEWINNSPIEL

inlove.hamburg – Mode designed in Hamburg und Made in Europe & Feinkost aus Hamburger Manufakturen

GEWINNEN SIE EINEN VON VIER EINKAUFSGUTSCHEINEN IM WERT VON JE 50,00 EURO!

Einzulösen in einer der Boutiquen in Winterhude, Ottensen, im Schanzenviertel oder im Onlineshop: www.inlove.hamburg

inlove.hamburg bietet Mode für besondere Anlässe – denn sollte nicht jeder Tag ein besonderer sein? Elegant, erlesen und doch erschwinglich: Die Kollektionen von inlove werden in Hamburg entworfen und entstehen in kleinen Manufakturen in Frankreich und Italien.

Um teilzunehmen, senden Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „inlove“ an gewinnspiel@willytel.de – und vergessen Sie nicht, Namen, Adresse und Telefonnummer anzugeben! Viel Glück!

Um Ihnen die Teilnahme an unserem Gewinnspiel zu ermöglichen, erheben wir die von Ihnen mitgeteilten personenbezogene Daten. Ihre Daten werden lediglich für die Durchführung des Gewinnspiels und nicht für sonstige Zwecke genutzt. Weitere Hinweise zum Datenschutz können Sie unseren Datenschutzhinweisen unter www.willytel.de/datenschutz entnehmen. Einsendeschluss ist der 31.08.2021. Der Gewinner wird unter allen Einsendern ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Fotos: inlove.hamburg

Impressum

Herausgeber: willy.tel GmbH, Hinschenfelder Stieg 6, 22041 Hamburg
 Verantwortlicher i.S.d.P: Tanja Thielk, Geschäftsführerin willy.tel GmbH
 Redaktion: Allington Parker, Fabian Bergfeld
 Layout: Christopher Graf, Kristin Ehrenberg
 Druck: PerCom Vertriebsgesellschaft mbH

willy.tel Service-Center

Lesserstraße 73
 22049 Hamburg-Wandsbek
www.willytel.de
info@willytel.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr 9 - 19 Uhr
 Samstag 9 - 15 Uhr

Aufgrund der aktuellen Situation kann es ggf. zu Abweichungen kommen.



Kostenlose Hotline
0800 - 333 44 99